

Montagsdemo

Die Nichtwähler haben entschieden

Die Wahlbeteiligung war laut ARD-Hochrechnung mit 45,1 Mill. (72,5 %) die schlechteste, die es je bei einer Bundestagswahl gegeben hat. Damit wurde der Negativrekord von 2005 (77,7 %) noch unterboten.

Von 62,2 Millionen Stimmberechtigten haben 17,1 Millionen ausdrücklich keiner Partei das Vertrauen ausgesprochen. Das Heer der Nichtwähler hat es nun ermöglicht, dass die **CDU/CSU mit dem schlechtesten Ergebnis seit 1949 gewinnt** und die Regierung stellen kann.

CDU/CSU	33,8 %	239 Sitze	auf 100 %	24,5 %
SPD	23,0 %	146 Sitze	aller	16,7 %
FDP	14,6 %	93 Sitze	Wahlbe-	10,6 %
Linke	11,9 %	76 Sitze	berech-	8,6 %
Grüne	10,7 %	68 Sitze	tigten	7,8 %
Andere	6,0 %	0 Sitze		

Nichtwähler: 17,1 Millionen - keine Stimme 22,3 %

Die SPD hat das schlechteste Ergebnis seit ihrer Gründung eingefahren. Die ehemalige Arbeiterpartei hat ihre Glaubwürdigkeit verloren:

„Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

Unbestreitbar: bestes Ergebnis für die FDP. Und nun?

Aber gerade Politikverdrossenheit ist eine Meinungsäußerung. Die Nichtwähler als die zweitstärkste Kraft schaffen nichts.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 182 28.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Montagsdemo

Die Nichtwähler haben entschieden

Die Wahlbeteiligung war laut ARD-Hochrechnung mit 45,1 Mill. (72,5 %) die schlechteste, die es je bei einer Bundestagswahl gegeben hat. Damit wurde der Negativrekord von 2005 (77,7 %) noch unterboten.

Von 62,2 Millionen Stimmberechtigten haben 17,1 Millionen ausdrücklich keiner Partei das Vertrauen ausgesprochen. Das Heer der Nichtwähler hat es nun ermöglicht, dass die **CDU/CSU mit dem schlechtesten Ergebnis seit 1949 gewinnt** und die Regierung stellen kann.

CDU/CSU	33,8 %	239 Sitze	auf 100 %	24,5 %
SPD	23,0 %	146 Sitze	aller	16,7 %
FDP	14,6 %	93 Sitze	Wahlbe-	10,6 %
Linke	11,9 %	76 Sitze	berech-	8,6 %
Grüne	10,7 %	68 Sitze	tigten	7,8 %
Andere	6,0 %	0 Sitze		

Nichtwähler: 17,1 Millionen - keine Stimme 22,3 %

Die SPD hat das schlechteste Ergebnis seit ihrer Gründung eingefahren. Die ehemalige Arbeiterpartei hat ihre Glaubwürdigkeit verloren:

„Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

Unbestreitbar: bestes Ergebnis für die FDP. Und nun?

Aber gerade Politikverdrossenheit ist eine Meinungsäußerung. Die Nichtwähler als die zweitstärkste Kraft schaffen nichts.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 182 28.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Montagsdemo

Die Nichtwähler haben entschieden

Die Wahlbeteiligung war laut ARD-Hochrechnung mit 45,1 Mill. (72,5 %) die schlechteste, die es je bei einer Bundestagswahl gegeben hat. Damit wurde der Negativrekord von 2005 (77,7 %) noch unterboten.

Von 62,2 Millionen Stimmberechtigten haben 17,1 Millionen ausdrücklich keiner Partei das Vertrauen ausgesprochen. Das Heer der Nichtwähler hat es nun ermöglicht, dass die **CDU/CSU mit dem schlechtesten Ergebnis seit 1949 gewinnt** und die Regierung stellen kann.

CDU/CSU	33,8 %	239 Sitze	auf 100 %	24,5 %
SPD	23,0 %	146 Sitze	aller	16,7 %
FDP	14,6 %	93 Sitze	Wahlbe-	10,6 %
Linke	11,9 %	76 Sitze	berech-	8,6 %
Grüne	10,7 %	68 Sitze	tigten	7,8 %
Andere	6,0 %	0 Sitze		

Nichtwähler: 17,1 Millionen - keine Stimme 22,3 %

Die SPD hat das schlechteste Ergebnis seit ihrer Gründung eingefahren. Die ehemalige Arbeiterpartei hat ihre Glaubwürdigkeit verloren:

„Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

Unbestreitbar: bestes Ergebnis für die FDP. Und nun?

Aber gerade Politikverdrossenheit ist eine Meinungsäußerung. Die Nichtwähler als die zweitstärkste Kraft schaffen nichts.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 182 28.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Montagsdemo

Die Nichtwähler haben entschieden

Die Wahlbeteiligung war laut ARD-Hochrechnung mit 45,1 Mill. (72,5 %) die schlechteste, die es je bei einer Bundestagswahl gegeben hat. Damit wurde der Negativrekord von 2005 (77,7 %) noch unterboten.

Von 62,2 Millionen Stimmberechtigten haben 17,1 Millionen ausdrücklich keiner Partei das Vertrauen ausgesprochen. Das Heer der Nichtwähler hat es nun ermöglicht, dass die **CDU/CSU mit dem schlechtesten Ergebnis seit 1949 gewinnt** und die Regierung stellen kann.

CDU/CSU	33,8 %	239 Sitze	auf 100 %	24,5 %
SPD	23,0 %	146 Sitze	aller	16,7 %
FDP	14,6 %	93 Sitze	Wahlbe-	10,6 %
Linke	11,9 %	76 Sitze	berech-	8,6 %
Grüne	10,7 %	68 Sitze	tigten	7,8 %
Andere	6,0 %	0 Sitze		

Nichtwähler: 17,1 Millionen - keine Stimme 22,3 %

Die SPD hat das schlechteste Ergebnis seit ihrer Gründung eingefahren. Die ehemalige Arbeiterpartei hat ihre Glaubwürdigkeit verloren:

„Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.“

Unbestreitbar: bestes Ergebnis für die FDP. Und nun?

Aber gerade Politikverdrossenheit ist eine Meinungsäußerung. Die Nichtwähler als die zweitstärkste Kraft schaffen nichts.

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - Blatt 182 28.09.2009

Armin Klügge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann uwockelmann(at)gmx.de

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html>

Sozialer Kahlschlag nach der Wahl?

Durch ein Stillhalteabkommen der Bundesregierung hat die Kündigungswelle der führenden deutschen Wirtschaftsunternehmen bis nach der Bundestagswahl einen zeitlichen Aufschub erhalten.

2010 kommen die ca. 860.000 Neuen, denn:



Arbeit muss sich wieder lohnen.
Für einige jedenfalls.

„Wir müssen jetzt die Umsetzung der sozialen Sicherungssysteme festmachen.“

Klaus Zimmermann, DIW-Präsident

Man mag mir vorwerfen, dass ich zu schwarz sähe. Das ist falsch. Ich sehr schwarz/gelb. Das ist wahrscheinlich schlimmer für die Mehrzahl der Deutschen.

„Schwarz/gelb steht nicht so sehr für Arbeitnehmerrechte, die ja auch nur Geld kosten . . .“

Hanns Werner Sinn (IFO)

„Die Steuern müssen runter.“

– Nach uns die Sintflut ist seine Idee.
ARD, 28.09.2009

Sozialer Kahlschlag nach der Wahl?

Durch ein Stillhalteabkommen der Bundesregierung hat die Kündigungswelle der führenden deutschen Wirtschaftsunternehmen bis nach der Bundestagswahl einen zeitlichen Aufschub erhalten.

2010 kommen die ca. 860.000 Neuen, denn:



Arbeit muss sich wieder lohnen.
Für einige jedenfalls.

„Wir müssen jetzt die Umsetzung der sozialen Sicherungssysteme festmachen.“

Klaus Zimmermann, DIW-Präsident

Man mag mir vorwerfen, dass ich zu schwarz sähe. Das ist falsch. Ich sehr schwarz/gelb. Das ist wahrscheinlich schlimmer für die Mehrzahl der Deutschen.

„Schwarz/gelb steht nicht so sehr für Arbeitnehmerrechte, die ja auch nur Geld kosten . . .“

Hanns Werner Sinn (IFO)

„Die Steuern müssen runter.“

– Nach uns die Sintflut ist seine Idee.
ARD, 28.09.2009

Sozialer Kahlschlag nach der Wahl?

Durch ein Stillhalteabkommen der Bundesregierung hat die Kündigungswelle der führenden deutschen Wirtschaftsunternehmen bis nach der Bundestagswahl einen zeitlichen Aufschub erhalten.

2010 kommen die ca. 860.000 Neuen, denn:



Arbeit muss sich wieder lohnen.
Für einige jedenfalls.

„Wir müssen jetzt die Umsetzung der sozialen Sicherungssysteme festmachen.“

Klaus Zimmermann, DIW-Präsident

Man mag mir vorwerfen, dass ich zu schwarz sähe. Das ist falsch. Ich sehr schwarz/gelb. Das ist wahrscheinlich schlimmer für die Mehrzahl der Deutschen.

„Schwarz/gelb steht nicht so sehr für Arbeitnehmerrechte, die ja auch nur Geld kosten . . .“

Hanns Werner Sinn (IFO)

„Die Steuern müssen runter.“

– Nach uns die Sintflut ist seine Idee.
ARD, 28.09.2009

Sozialer Kahlschlag nach der Wahl?

Durch ein Stillhalteabkommen der Bundesregierung hat die Kündigungswelle der führenden deutschen Wirtschaftsunternehmen bis nach der Bundestagswahl einen zeitlichen Aufschub erhalten.

2010 kommen die ca. 860.000 Neuen, denn:



Arbeit muss sich wieder lohnen.
Für einige jedenfalls.

„Wir müssen jetzt die Umsetzung der sozialen Sicherungssysteme festmachen.“

Klaus Zimmermann, DIW-Präsident

Man mag mir vorwerfen, dass ich zu schwarz sähe. Das ist falsch. Ich sehr schwarz/gelb. Das ist wahrscheinlich schlimmer für die Mehrzahl der Deutschen.

„Schwarz/gelb steht nicht so sehr für Arbeitnehmerrechte, die ja auch nur Geld kosten . . .“

Hanns Werner Sinn (IFO)

„Die Steuern müssen runter.“

– Nach uns die Sintflut ist seine Idee.
ARD, 28.09.2009